

Schlittenhunde- und Hundesport, eine Goldgrube für Zubehörhändler ...

Darum: Wie stelle ich mir eine Zugleine selbst her, und spare dabei bares Geld?

Viele von uns kennen die Problematik. Man benötigt für den ausgeübten Sport mit den Hunden ein wenig Zubehör, und fühlt sich nach dem Einkauf so richtig abgezockt. Nun, das Gefühl täuscht nicht. Man wird auch abgezockt! Der Zubehörhandel ist eine reine Goldgrube für so manche Händler in diesem Nischensportbereich. Deswegen stellen wir uns auch zu 95% der benötigten Teile alles selbst her. Mit dieser Anleitung zeigen wir Euch, wie man eine Zugleine (auch für Canicross und Nordic Walking mit Hund bestens geeignet) für 1 Hund selbst baut.



Was benötigt Ihr für eine Zugleine mit 3,2 m (ausgezogener) Länge?



4 m PE-Seil 8mm 16fach geflochten (z.B. Huskytec HTMS-1008)



00 m Expanderseil 6mm (z.B. Schnurhaus-Onlineshop)



2 Stück Kunststoffkugeln 25mm (auch Schnurhaus)



1 Stück Messingkarabiner 3/4" (z.B. Huskytec HK-1002)



1 Stück Bergsteigerkarabiner (z.B. Skylotec clipZ-sc)

Zuerst müsst Ihr Euch einmal im Klaren sein, wie lang Eure Zugleine werden soll. Das ist nun die Grundlänge Eures Rohseiles, das Ihr benötigt. Für die beiden Schlaufen kommen dann noch gesamt 46 cm dazu! Wir berechnen unsere Zugleine hier mit einer ausgezogenen Länge von 3,2 m. Diese Länge hat sich bei Wanderungen und Nordic Walking mit Hund bewährt. Für den Einsatz auf dem Bike oder Scooter sollte die Länge 2,5 m im ausgezogenen Zustand nicht überschritten werden.



Versiegeln mit Feuerzeug

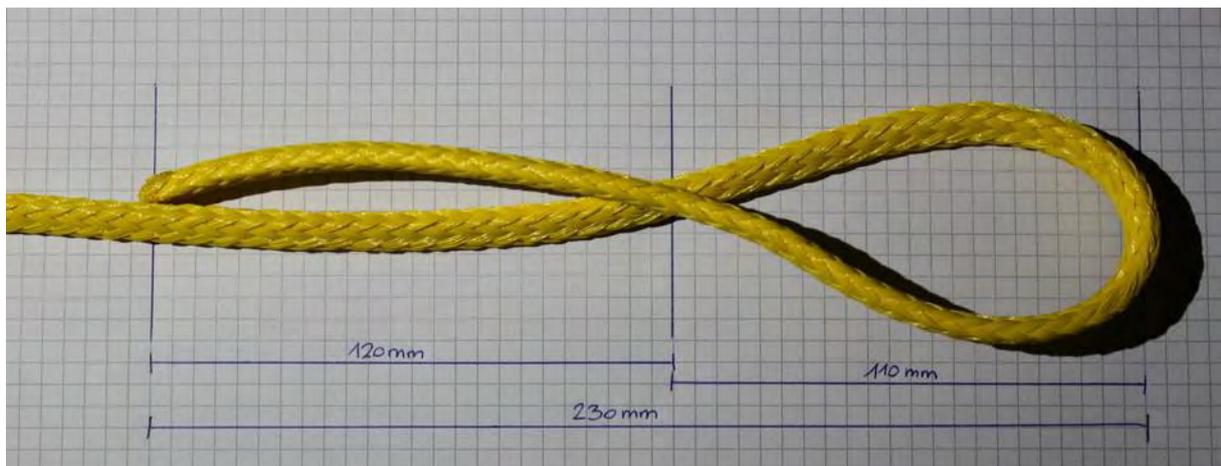
Wir nehmen eine Rohlänge von 4m PE-Seil für unsere Zugleine. Die Enden des abgeschnittenen Seils müssen unbedingt mit einem Feuerzeug versiegelt werden, um ein Ausfasern zu verhindern. Dazu einfach mit der Flamme das Seilende anschmelzen und dann zusammendrücken. Es sollten keine losen Fasern übrig bleiben. (Achtung: Das Seil dabei nicht anzünden!)



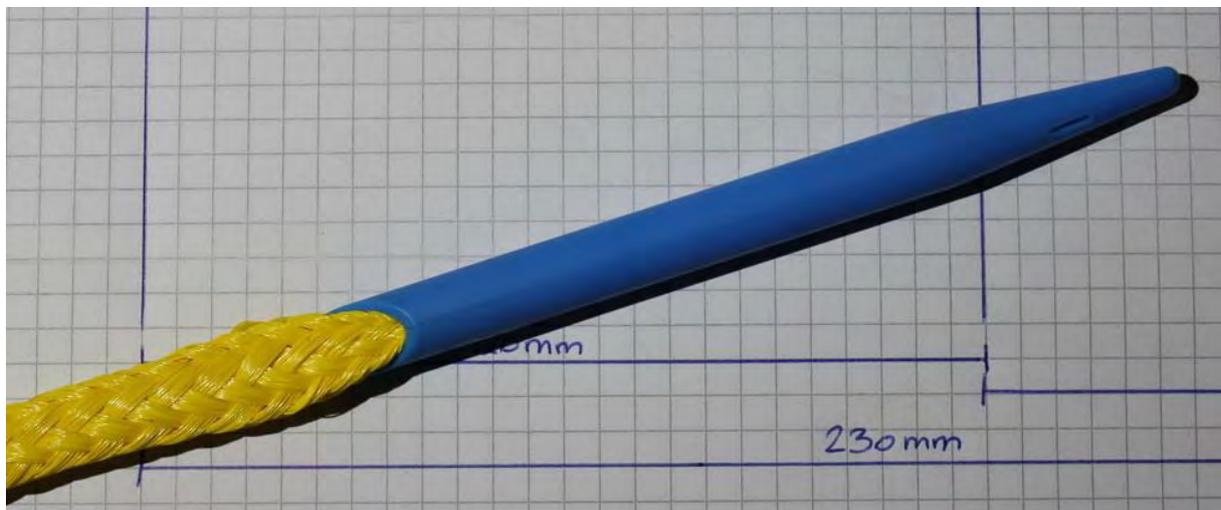
Spleißahleinsatz

Nun beginnen wir mit der ersten Schlaufe. Dazu ist ein Spleißwerkzeug sehr hilfreich. Ihr könnt Euch aber auch mit dickeren Röhrchen in Seildurchmesser helfen, indem ihr die eine Seite anspitzt (zusammenklopft) und glatt macht, damit die Einzelfasern des Seils nicht verletzt werden.

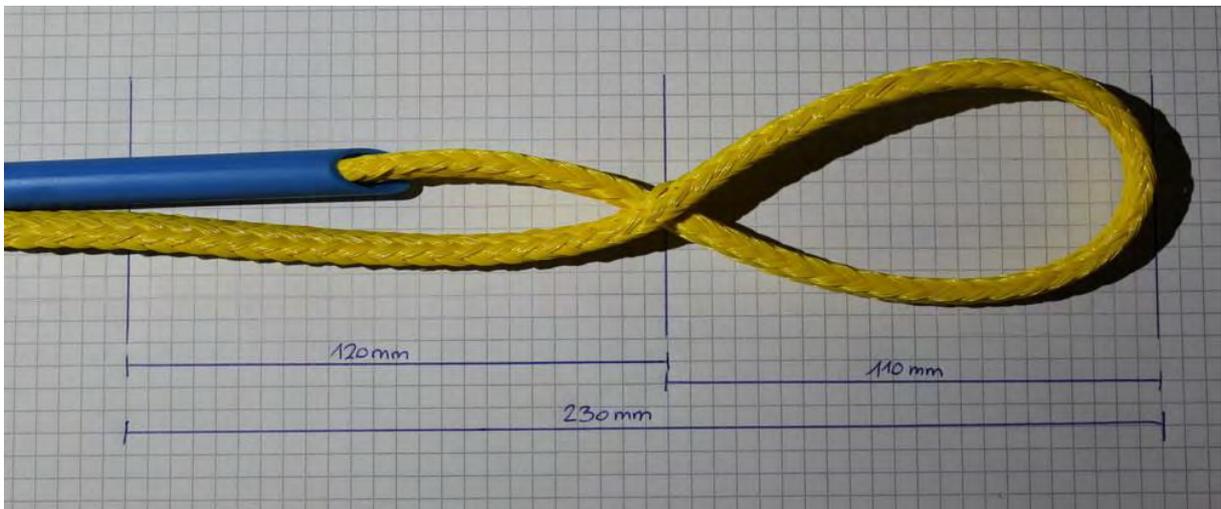
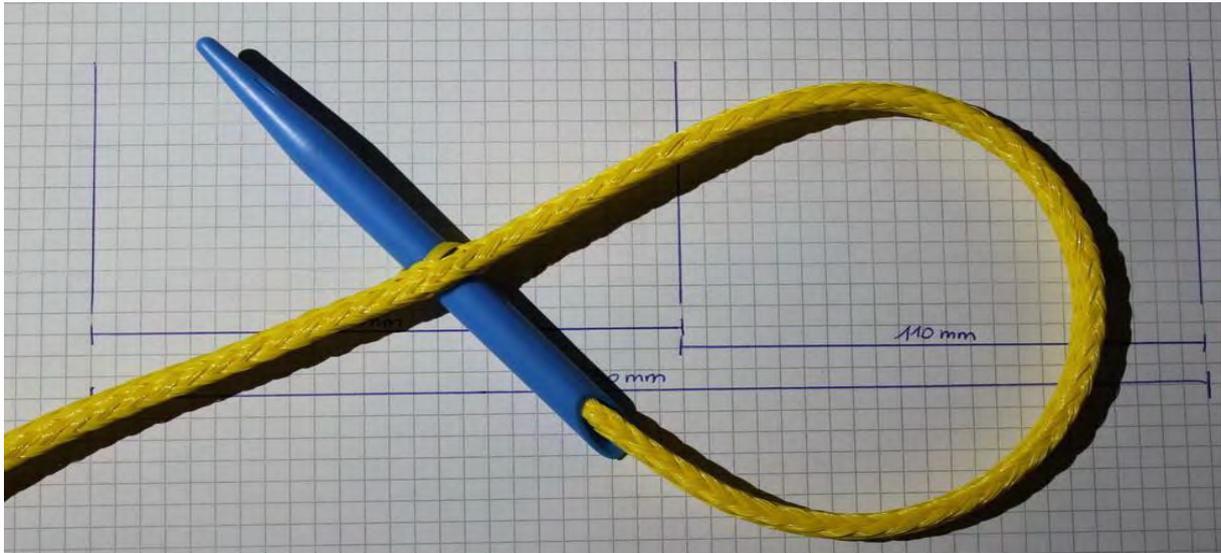
Die Seilschleifen werden anhand folgender Maßtabelle gemacht:



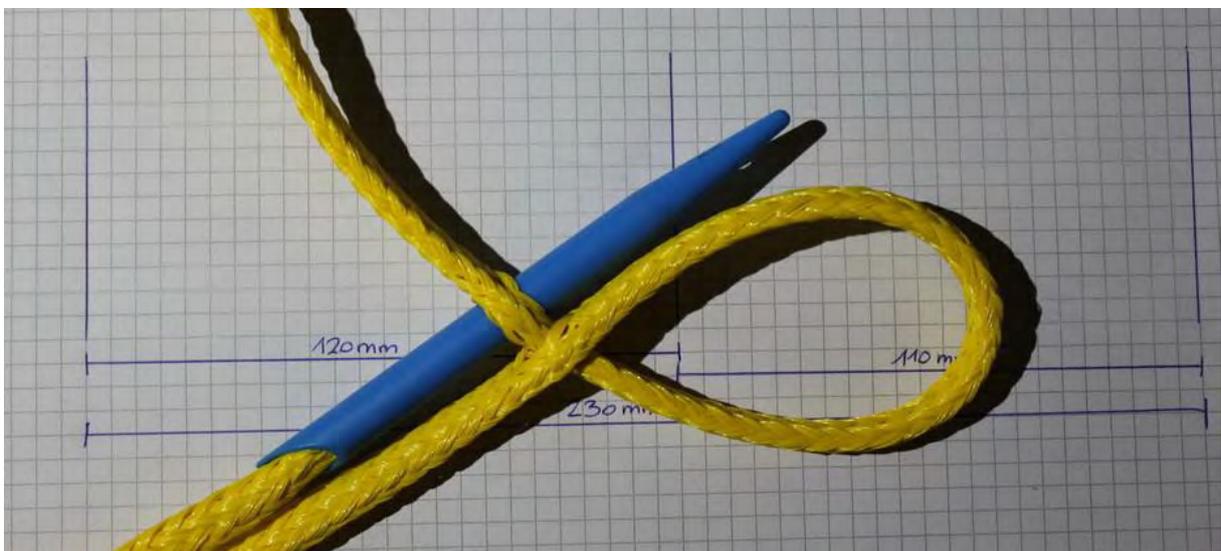
Am besten Ihr zeichnet Euch so eine Skizze auf ein Blatt Papier auf, und legt Euer Seil genauso auf. Dann fädelt Ihr das eine Seilende in die Spleißahle ein, so wie hier:



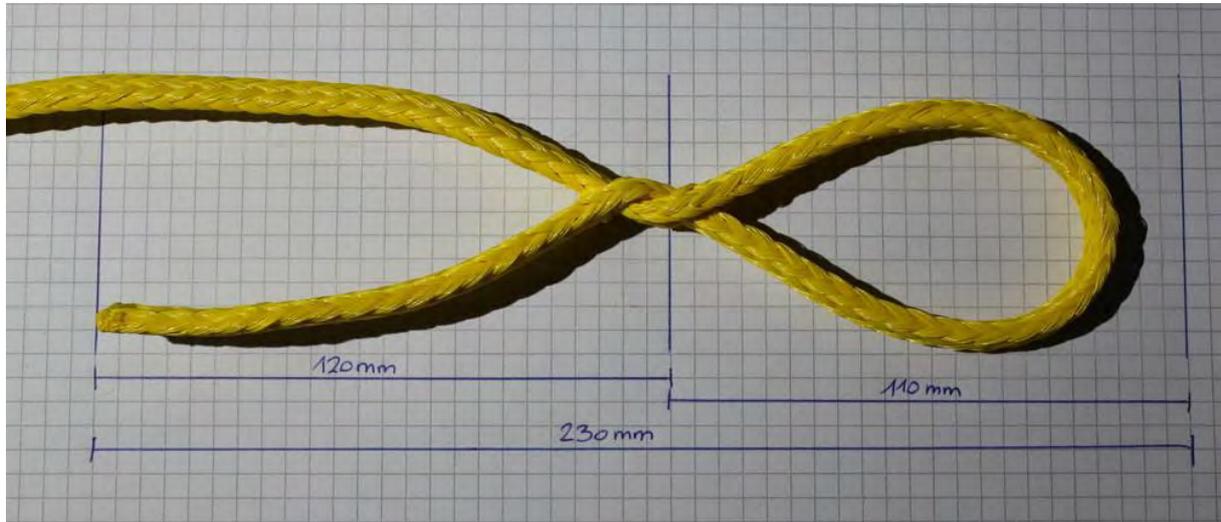
Durchstecht mit der Spleißahle vorsichtig das PE-Seil am Schnittpunkt der Skizze, und fädelt das Ende durch. Legt wieder anhand der Skizze die Schlaufe in den korrekten Abmessungen fest:



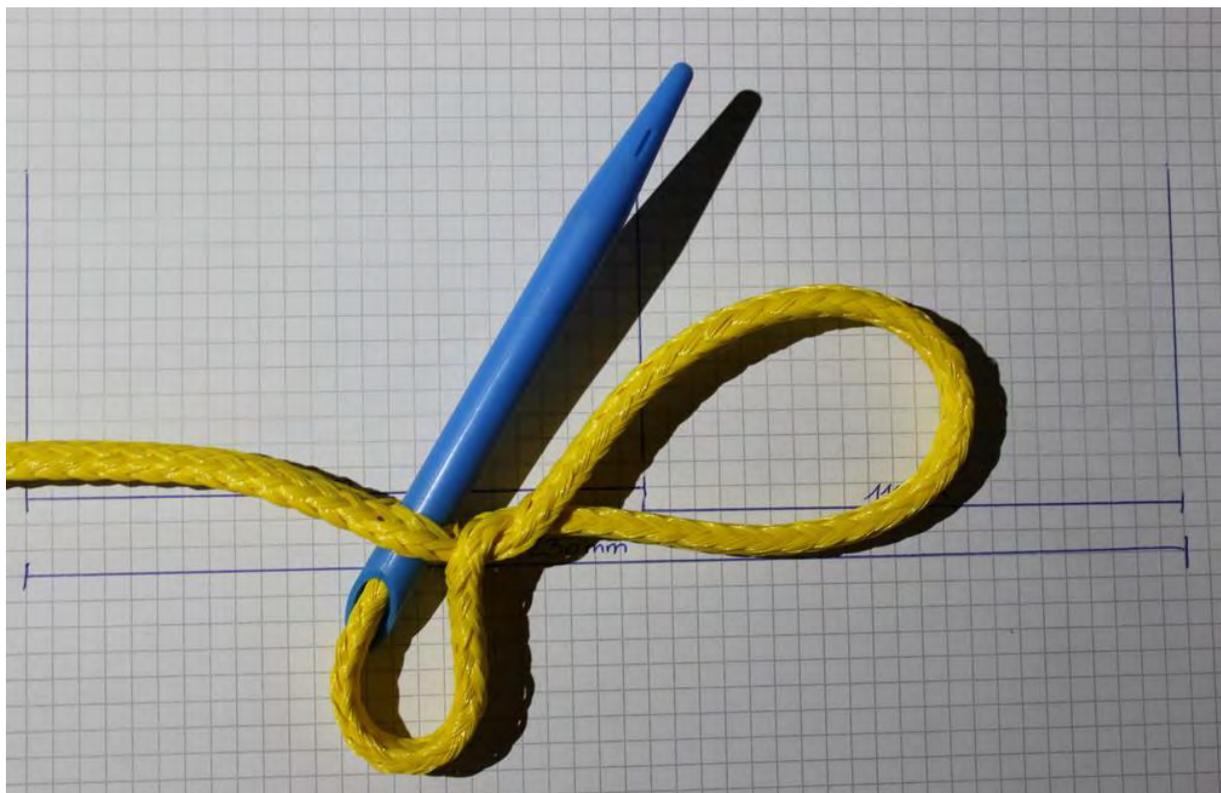
Nun müsst Ihr das ZWEITE Ende des PE-Seiles in die Spleißahle einfädeln, und gleich nach dem ersten Schnittpunkt dieses zweite Ende durch das PE-Seil durchfädeln:



Wenn Ihr nun die Schlaufe in die Hand nehmt, und das LANGE Ende des PE-Seils, und fest daran zieht, habt Ihr bereits die erste gelungene Seilverknüpfung erstellt. Die Schlaufe kann auf Zug nicht mehr aufgehen. So sollte die Verbindung nun aussehen:

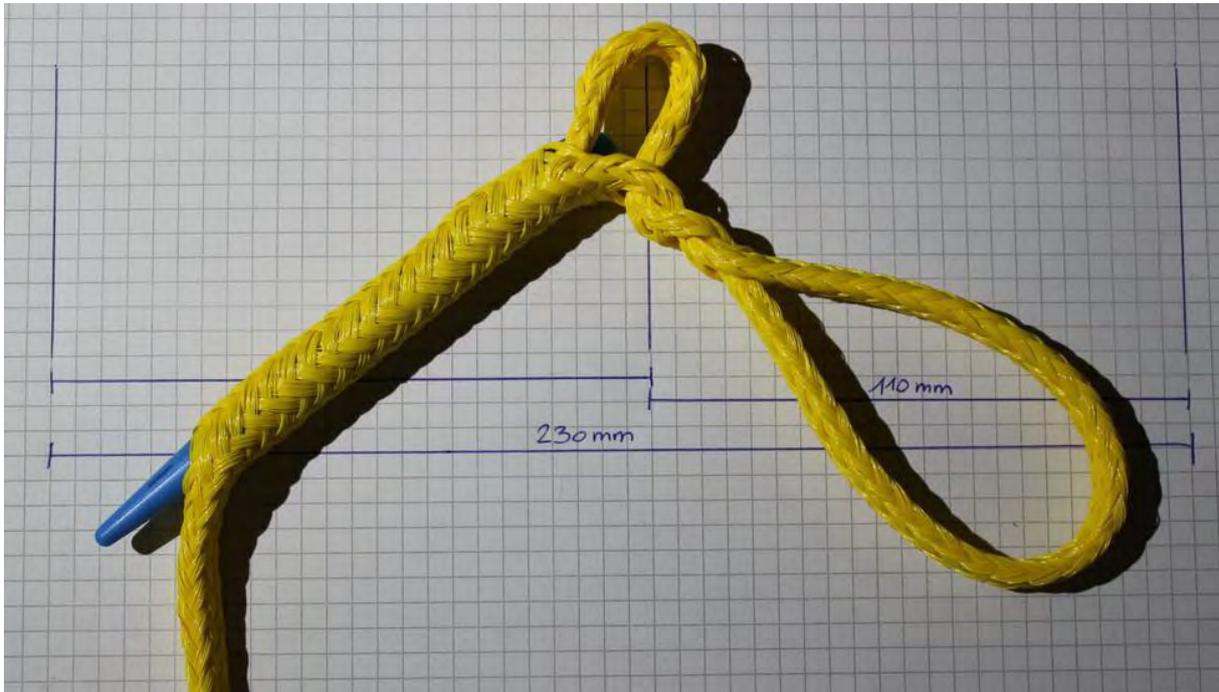


Doch zwei Kreuzverbindungen sind zu wenig. Wir machen noch eine Dritte. Dazu wieder das kurze Ende in die Spleißahle einfädeln, und wieder knapp (1cm) nach den beiden anderen Spleißstellen ein drittes Mal durchstechen und das PE-Seil durchfädeln:

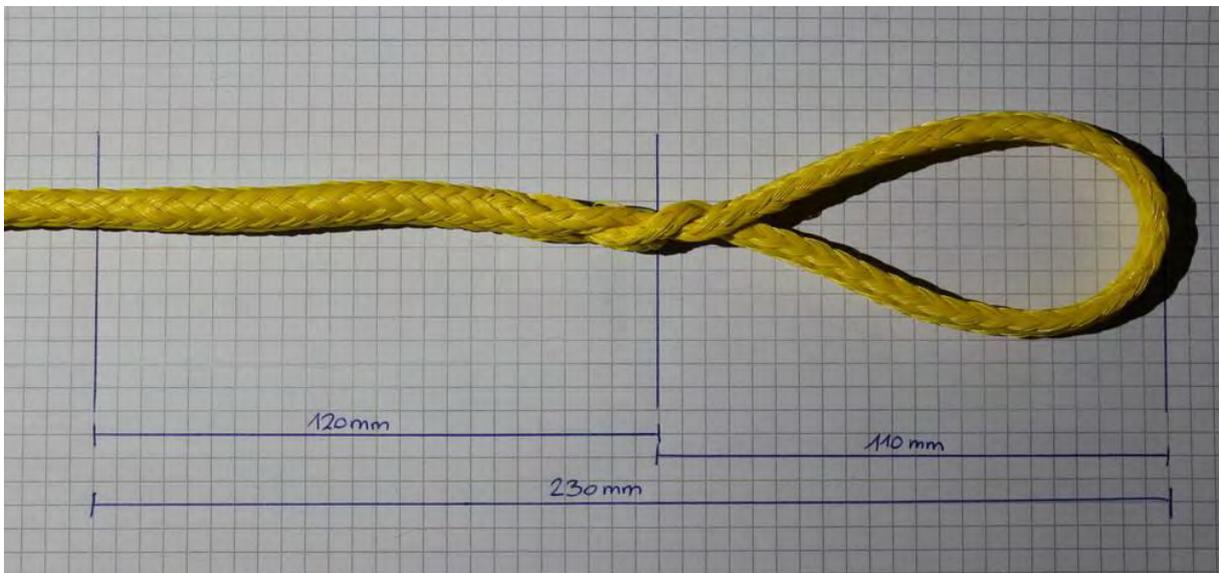


Achtet immer darauf, dass Ihr beim Durchstechen des Seiles, keine Einzelfasern verletzt! Dort wird das Zugseil dann die schwächste Stelle haben, und es werden immer mehr kleine Litzen abreißen. Es ist nicht optimal, wenn einem der Hund davonläuft, nur weil man schlampig gearbeitet hat. Also nehmt Euch bitte die Zeit, um wirklich gewissenhaft zu arbeiten. Dann habt Ihr auch lange Freude an Eurer selbstgemachten Zugleine! Wenn Ihr nun die Schlaufe vor Euch hinlegt und alle Arbeitsschritte eingehalten habt, dann muss noch das freie Ende in das PE-Seil hineingefädelt werden. Dazu die

Spleißahle wieder 1cm nach der letzten Verbindung IN DAS SEIL hineinschieben, das freie Ende in die Ahle stecken, und dann das komplette Seilende in das PE-Seil hineinfädeln. Die Ahle herausziehen, und das Seil einmal gut strecken, um die Verbindungen zu festigen:

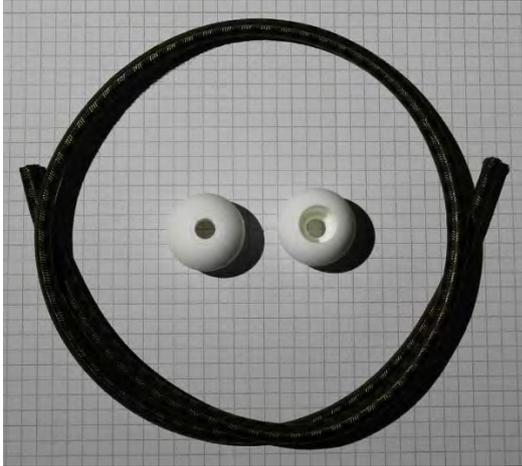


So sollte nun die fertige Schlaufe der Zugleine aussehen:



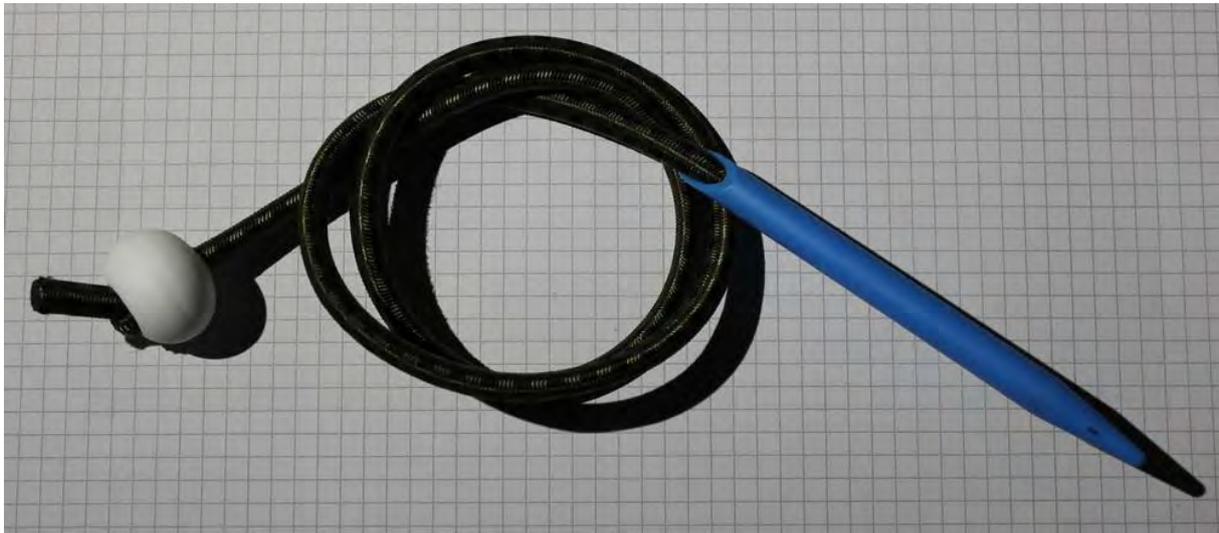
Wenn bisher alles geklappt hat, dann macht Ihr auf der zweiten Seite des Seils die zweite Schlaufe ebenfalls genau nach dieser Anleitung. Beim Durchfädeln der langen Seite müsst Ihr eine stärkere Spleißahle verwenden, denn nun muss ja die komplette schon fertige Schlaufe des anderen Endes einmal durch das PE-Seil durch. Dabei auch wieder vorsichtig arbeiten, damit keine Einzelfasern verletzt werden! Habt Ihr auch diese Schlaufe gemacht, dann sollte Euer Rohseil nun so aussehen:



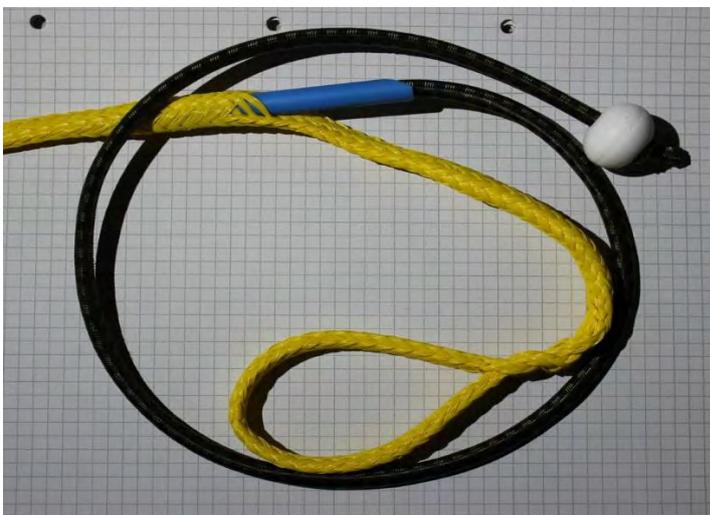


Nun beginnen wir mit dem Einfädeln des Expanderseils, also dem Ruckdämpfer. Dieser ist wichtig, um die größten Stöße die bei der Abriet des Hundes am Seil entstehen abzufedern, und auch das Seil bei Nichtbelastung ein wenig zu kürzen.

Dazu benötigen wir nun gut eine der beiden Plastikugeln, fädeln das Expanderseil (Rohlänge ca. 60cm) durch und machen einen gut sitzenden Knoten. Das Ende des Expanderseils wieder mit dem Feuerzeug vorsichtig versiegeln! Dann den Knoten in die Kugel reinziehen, und prüfen, ob er auch gut und fest in der Aushöhlung sitzt:



Am zweiten Ende des Expanderseils schieben wir nun eine gut und fest sitzende Spleißahle rauf. Das Expanderseil muss gut sitzen, und darf nicht hinausrutschen! Notfalls mit einem Klebestreifen zusätzlich fixieren! Dann die Spleißahle ca. 7,5cm vom fühlbaren Seilende der Schlaufe innerhalb des PE-Seils IN DAS SEIL einfädeln, und langsam immer weiter schieben. Dabei das Expanderseil mit hineinschieben.

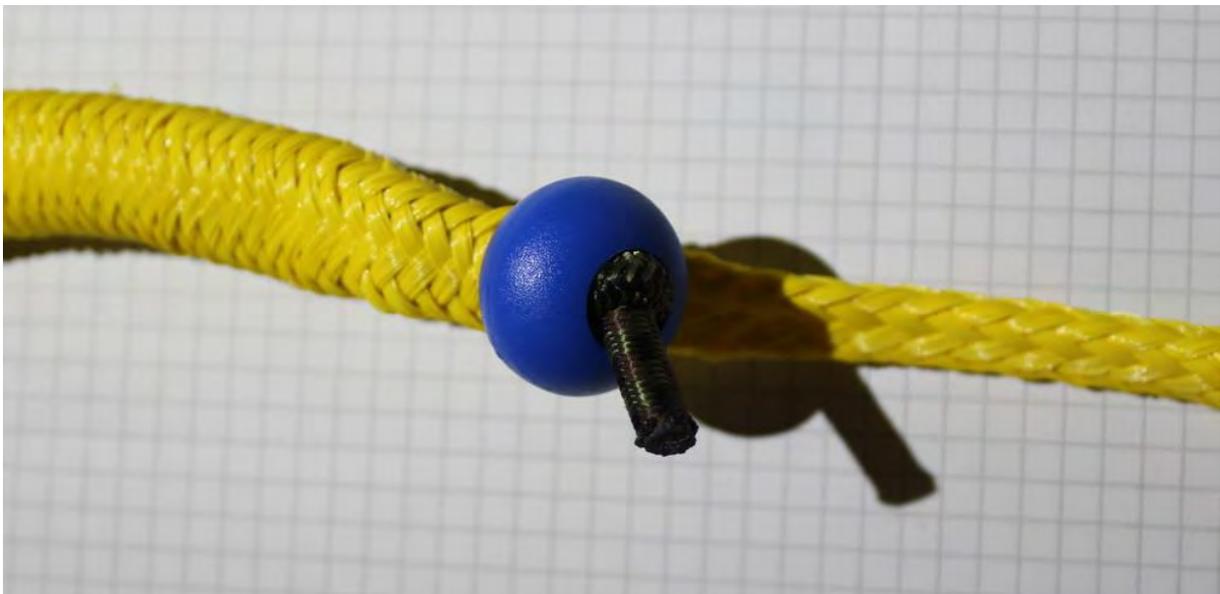


Um die Länge des Ruckdämpfers zu bestimmen, macht Ihr Euch am besten eine Markierung am PE-Seil, 220cm von der anderen Schlaufe entfernt in Richtung Eures Ruckdämpfers. Das ist der Punkt, wo Ihr mit der Spleißahle wieder aus dem PE-Seil hinaus müsst. Wenn Ihr dann das Expanderseil komplett durchgefädelt habt, schiebt die zweite Kugel auf das Seil, und schoppt das PE-Seil bis auf eine Länge von 40cm zusammen! Dann macht Ihr wieder einen Knoten und schiebt diesen in die Kugel.

Nun sollte Euer Ruckdämpfer so aussehen:



Das überstehende Expanderseil abschneiden, und mit dem Feuerzeug versiegeln:



Nun solltet Ihr theoretisch eine fertige Zugleine vor Euch liegen haben! Hat alles geklappt? Als allerletzten Schritt müsst Ihr nun noch den Messingkarabiner und den Bergsteigerkarabiner auf die Zugleine montieren (Bergsteigerkarabiner auf der Seite des Ruckdämpfers!), und einer ersten Belastungsprobe steht nichts mehr im Wege. Kontrolliert trotzdem nochmals alle Spleißstellen nach, ob Ihr sie auch wirklich richtig gemacht habt, und sich keine Verbindung löst oder verschieben kann. Ist dies der Fall, dann müsst Ihr Eure Leine nochmals aufmachen, und neu beginnen.

Diese Variante der Zugleine ist von uns mit 2 Hunden getestet worden, und hält bisher schon 3 Jahre ohne dass etwas aufgegangen wäre. Also Ihr seht: Selbstbau ist absolut kein Problem, und auch die Qualität stimmt, wenn ihr gewissenhaft und genau arbeitet.



Die Karabiner werden zum Schluss in die beiden Schlaufen montiert – Fertig ist Eure Selfmade-Leine!

Diese Anleitung unterliegt dem Copyright des NSSV – Niederösterreichischer Schlittenhunde Sportverein. Der Verein haftet nicht für Schäden, die aufgrund dieser Bauanleitung und/oder falscher Nutzung der hier gezeigten Ausrüstung entstehen können! Das Produkt wurde eingehend getestet und bei Verwendung hochwertiger Materialien sollte es nicht zu Komplikationen kommen. Viel Spaß beim Nachbau! www.nssv.at

